

Polizeibericht

Grenzpolizei findet Drogen und Polenböller

LINDAU (sz) - In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hat ein Auto mit Schweizer Zulassung das Interesse der Beamten der Grenzpolizei Lindau geweckt. Nahe des Autobahnzubringers kontrollierten die Beamten das Fahrzeug. Dass sie hier den richtigen Riecher hatten, stellte sich bei der Durchsuchung des 34-jährigen Fahrers heraus. Dieser führte laut Polizeibericht Kleinmengen von Kokain, Crystal, Haschisch, Marihuana, sowie einen Cannabidiol-Zigarillo mit sich. Entsprechend fiel auch der Drogentest aus, den die Beamten aufgrund der drogenspezifischen Auffälligkeiten durchgeführt hatten. Des Weiteren fanden die Grenzpolizisten auch noch knapp 20 Böller und Feu-

erwerksraketen aus polnischer und tschechischer Produktion. Diese hatten zwar laut Aufdruck eine europäische CE-Zulassung, sind aber aufgrund ihrer Wirkung erlaubnispflichtig. Eine solche Erlaubnis konnte der in der Schweiz lebende Deutsche nicht vorweisen. Hierzu wird gesondert bezüglich der Echtheit der CE-Zulassung ermittelt. Nach Hinterlegung eines vierstelligen Betrages als Sicherheitsleistung für die zu erwartende Strafe wegen Straftaten nach dem Betäubungsmittel- und Sprengstoffgesetz sowie der Drogenfahrt, musste der junge Mann seine Reise zu Fuß fortsetzen, da ihm die Weiterfahrt mit dem Auto aufgrund seines Drogenkonsums untersagt wurde.

Auto schleudert gegen Mast

KISSLEGG (sz) - Eine 50-jährige Autofahrerin ist am Mittwochmittag auf der L 265 zwischen Arnach und Immenried mit ihrem Auto auf schneeigen Fahrbahn ins Schleudern geraten. Das Fahrzeug kam dabei von der Straße ab und prallte gegen einen Telefonmast, der dabei umfiel. Dabei entstand laut Polizeiangaben ein Schaden von rund 3000 Euro. Die Autofahrerin blieb unverletzt.

Toilettenanlage verwüstet

KISSLEGG (sz) - Unbekannte haben in der Silvesternacht in der öffentlichen Toilettenanlage in der Schützengasse eine Toilettenschüssel zerschlagen. Außerdem zündeten sie mehrere Böller, wodurch die Wand beschädigt wurde. Die Unbekannten verursachten laut Polizeiangaben einen Sachschaden von rund 2000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Vogt unter der Telefonnummer 07529 / 971560 zu melden.

ANZEIGE



## MITTAGSTISCH

von Gaststätten im Schussental

Ravensburg			
Goldene Uhr Saarlandstr. 44 0751 36290	Menü I	Seelachsfilet an Kräutersoße, dazu Salzkartoffel und Salate	7,20 €
Babiole Marienplatz 23 0751 1809285	Menü	FLAMMKUCHEN PFIRSICH hauchdünn, knuspriger Teig, mit Schmand bestrichen, mit fruchtigen Pfirsichstücken belegt, mit Mandeln bestreut und mit Honig verfeinert	klein 4,80 € / groß 8,60 €
Café Honold Kirchstr. 15 0751 23771	Menü I Menü II	Ofenschlupfer mit Vanillesoße + 1 Espresso Toast Strammer Max (Bauernbrot, Schinken, Käse, Spiegelei) mit Salat + 1 Espresso	6,80 € 7,00 €
Bäckerei Hausmann im Rundel, Kelterweg 21 0751 6529177	Menü I Menü II	Schnitzel mit hausgemachtem Kartoffelsalat im Angebot Kartoffelgratin mit Salat	7,90 € 6,90 €

Weingarten			
Bäckerei Hausmann Hoyerstr. 10 0751 5573523	Menü I Menü II	Hausgem. Kässpätzle m. geschmelzten Zwiebeln u. Salat Pan. Seelachsfilet m. hausgem. Kartoffelsalat u. Remoulade	6,90 € 7,90 €
Pizzeria Aroma Abt-Hyller-Straße 22 0751 5574888	Menü	Mittags alle Pizzen und Nudeln mit Salat oder Suppe	ab 7,90 €

Staig			
Der Schmalegger Beck Blitzenreuter Steige 13 07502 6798303	Menü I Menü II	hausgemachte, gerollte Maultaschen mit gem. Salat Gemüse-Quiche mit feinem Wintersalat	7,50 € 6,50 €

Wolketsweiler			
Frohsinn Wolketsweiler 201 07504 220	Menü I Menü II	Cordon Bleu mit Pommes Tagessuppe, Kaiserschmarrn mit Vanillesoße	7,20 € 6,30 €

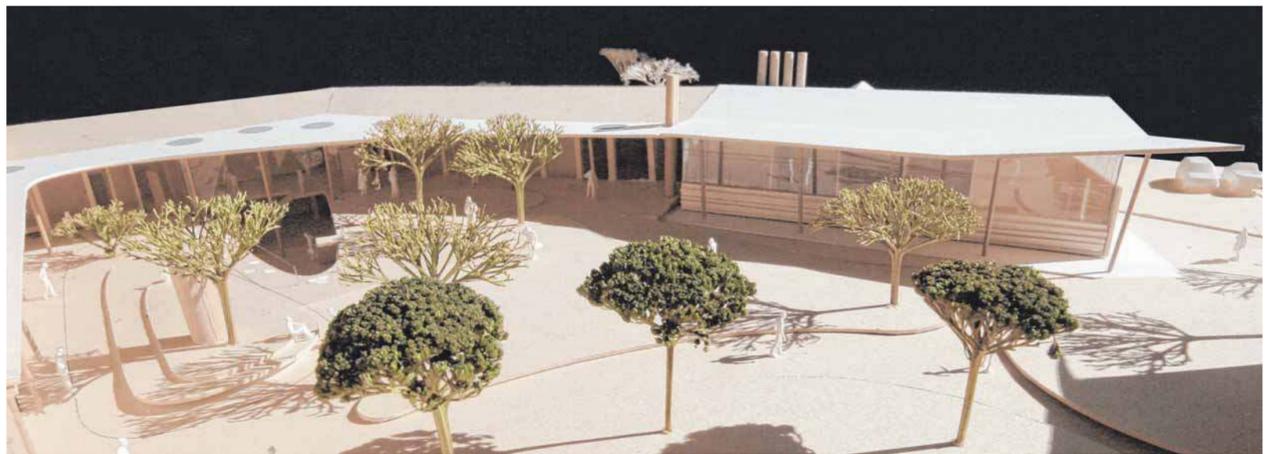


Weitere leckere Küchegeheimnisse rund um den Bodensee in unserem Magazin seezunge.

Die aktuelle seezunge können Sie unter **0751 2955-5520** bestellen.



**Info oder Neubuchungen**  
bitte bei Anzeigenservice  
Tel. 0751 2955-5900, Fax 0751 2955-5089  
E-Mail: dp@schwaebische.de



So sehen die Ausbaupläne für den LAZBW-Standort in Wangen aus. Im Frühjahr starten die Bauarbeiten.

FOTO: GRATH-ARCHITEKTEN

# Land investiert in die Milchwirtschaft

LAZBW-Standort Wangen wird erneut saniert und erweitert – Baustart ist im Frühjahr

Von Jan Peter Steppat

WANGEN - Das Land baut den Wangener Standort des Landwirtschaftlichen Zentrums Baden-Württemberg (LAZBW) weiter aus: Bis Mitte 2021 sollen das Schulgebäude saniert und der Lehrbereich erweitert werden. Baustart für das 3,4 Millionen Euro teure Projekt ist im Frühjahr, teilte das Landesfinanzministerium am Donnerstag mit.

Vor mehr als 100 Jahren als Württembergische Käseerei-, Versuchs- und Lehranstalt gegründet, wurde in Wangen 1963 die erste überbetriebliche Lehrwerkstätte für Molkereifachleute in der Bundesrepublik Deutschland eingerichtet. Ab 1971 auch als Dr.-Oskar-Farny-Institut bekannt, fusionierte die damalige Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt 2009 mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und Grünlandwirtschaft in Aulendorf (LVVG) zum LAZBW. „Heute ist es das zentrale Kompetenzzentrum für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Milchwirtschaft in Baden-Württemberg“, charakterisiert das Finanzministerium die Einrichtung in seiner Mitteilung.

Vor diesem Hintergrund will das Land auch die Neuerungen in der Straße Am Maierhof gewertet sehen: „Mit den Bauarbeiten investieren wir für die milchwirtschaftlichen Berufe“, wird Finanzstaatssekretären Gisela

Splett (Grüne) in dem Schreiben zitiert. Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) ergänzt: „Die Investition in Wangen sind ein klares Bekenntnis der Landesregierung zugunsten der heimischen Landwirtschaft.“

Diese gab es in der jüngeren Geschichte bereits zwischen 2009 und 2011, als zum 100-jährigen „Geburtsstag“ der Einrichtung das sanierte Labor- und Verwaltungsgebäude übergeben und die Erweiterung der Einrichtung zur Lehrmolkerei gefeiert worden war. 5,2 Millionen Euro investierte das Land seinerzeit.

Neubau statt Kesselhaus

Jetzt kommen noch einmal 3,4 Millionen Euro hinzu. Konkret sollen mit diesem Geld das Dach, die Fassade und die Fenster des Schulgebäudes energetisch verbessert werden. Außerdem planen Land und LAZBW, den Brandschutz zu ertüchtigen und den Lehrbereich neu zu strukturieren.

Letzteres heißt: Bereits bestehende Büros sollen ab 2021 in einem Erweiterungsneubau anstelle des bisherigen Kesselhauses untergebracht werden. Dadurch entstehe Platz für einen weiteren Schulungsraum, wie LAZBW-Direktor Franz Schweizer im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ erklärt. Der eingeschossige Neubau entsteht laut Finanzministerium in Betonbauweise, ist teilweise unterkellert und wird über den bestehenden Flur des Schulgebäudes zugänglich sein. Und: „Um die Bar-

rierefreiheit für das gesamte Schulgebäude nachzurüsten, gibt es im Erweiterungsneubau einen neuen Aufzug“, schreibt das Ministerium.

Für LAZBW-Chef Schweizer ist das Projekt auch eine Folge der Investitionen zwischen 2009 und 2011: „Das ist ein weiterer Schritt.“ Zwar warte man auf diesen Bauabschnitt „seit mindestens zwei Jahren“, aber er sei „froh, dass das Finanzministerium das Projekt jetzt offiziell auf die Agenda nimmt“.

Die damit verbundene Verlagerung von Büros und die entstehenden neuen räumlichen Unterrichtskapazitäten spielen aus Schweizer Sicht eine große Rolle dafür, „dass sich die Ausbildungsstätte großer und stabiler Nachfrage erfreut“. Dies gelte besonders für die Meisterschule für das Molkereiwesen, aber auch für die überbetrieblichen Ausbildungsgänge für angehende milch-

landwirtschaftliche Laboranten sowie Milchtechnologen. „Dazu gehören schon vernünftige räumliche Rahmenbedingungen“, so der LAZBW-Direktor.

Den CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser freut die Nachricht aus Stuttgart auch aus weitergehenden Gründen: Die Investition sei ein Bekenntnis des Landes zum landwirtschaftlichen Ausbildungsstandort. „Wenn das Land Geld gibt, ist das ein gutes Statement, dass Wangen gesetzt ist.“ In Kombination mit Aulendorf sei in der Region die Milchviehkompetenz Baden-Württembergs versammelt. Und diese habe besondere Bedeutung vor dem Hintergrund einer sich weiter professionalisierenden Landwirtschaft wie auch die Grünlandbewirtschaftung für den Erhalt der Kulturlandschaft, so der naturschutzpolitische Sprecher seiner Fraktion.

Das LAZBW

Das Landwirtschaftliche Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg, wie das LAZBW in Gänze heißt, gliedert sich in drei Standorte und sieben Fachbereiche. Neben der Zentrale in Aulendorf befindet sich in Wangen der Schwerpunkt Milchwirtschaft und in Langenargen die

Fischereiforschungsstelle. In Wangen sind die Fachbereiche Milchwirtschaftliche Chemie, Milchwirtschaftliche Hygiene und Mikrobiologie, Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Landwirtschaft angesiedelt. Laut Direktor Franz Schweizer werden dort jährlich rund 170 Menschen aus- und fortgebildet. (sz/jps)

# Schlüsseldienst zockt Friedrichshafenerin ab

27-Jährige verlegt ihren Wohnungsschlüssel und muss für Türöffnung über 400 Euro bezahlen

Von Brigitte Geiselhart

FRIEDRICHSHAFEN - Schlüssel verlegt, verloren, oder am Morgen vor dem Gang zur Arbeit gar nicht eingesteckt. Wie auch immer: Man will in die eigene Wohnung und kommt nicht hinein - steht womöglich auch noch unter Zeitdruck. Was tun? Einen Schlüsseldienst anrufen, was sonst. Doch damit fing der Albtraum für eine 27-jährige Häflerin vor einigen Wochen erst richtig an. Unglaublich anmutende 414 Euro wurden von ihr für eine simple Türöffnung verlangt. Doch damit nicht genug. Weil sie nicht genug Bargeld zur Hand hatte, wurde sie vom ausführenden Handwerker massiv unter Druck gesetzt, musste das Geld sofort am Bankautomaten abholen. Die versprochene Rechnung hat sie bis heute nicht bekommen. Mittlerweile hat sie Strafanzeige wegen Wuchers gestellt. Ihre Chancen auf Erfolg? Eher durchwachsen.

Normalpreis zwischen 70 und 120 Euro

Auf das Missgeschick sei seine Tochter kurz nach 18 Uhr aufmerksam geworden, erzählt ihr Vater. Sie habe daraufhin bei Google den Suchbegriff „Schlüsseldienst Friedrichshafen“ eingegeben und sei auf einer Homepage eines Anbieters gelandet. Dort wird unter anderem mit „Schlüsseldienst ab fünf Euro“ geworben. Dass dahinter eine Firma in einem anderen Bundesland stecke, sei auf den ersten Blick in keiner Weise zu erkennen gewesen. Auch dass man bei dieser Suche aufpassen muss, um nicht bei einem der vielen schwarzen Schafe der Branche zu landen, habe er erst beim genaueren Recherchieren herausbekommen.



Die Probe aufs Exempel: In wenigen Minuten hat der Spezialist die Haustüre geöffnet. "Werktags und tagsüber verrechne ich im Häfler Stadtgebiet für eine Türöffnung maximal 70 Euro inklusive Anfahrt", sagt Mehmet Cifci, Inhaber des gleichnamigen Schlüsseldienstes. FOTO: GEISELHART

Ein Blick auf den Internetauftritt der Firma: „Wir sind eine Vermittlerfirma und vergeben Aufträge an kompetente und ausgewählte Schlüsseldienst-Firmen“, ist dort zu lesen. „Diesbezüglich haften wir nicht für die Preise, nicht für die Ausführung, nicht für die Schnelligkeit und auch nicht für die Qualität der Partnerfirmen“, heißt es weiter.

Eine „normale Türöffnung“ einer seriösen Firma kostet je nach Tageszeit und Wochentag etwa 70 bis 120 Euro - wie aus einer Umfrage der Verbraucherzentralen hervorgeht. „Tagsüber und an Werktagen fällt bei mir für die Öffnung einer Tür in Friedrichshafen ein maximaler Komplettpreis von 70 Euro an“, so die Aussage von Mehmet Cifci, Inhaber des gleichnamigen Schlüsseldienstes im „Marktkauf“ an der Ailingen Straße. „Das Problem liegt an den Anzeigen im Internet und in den Gel-

ben Seiten - da kann sich jeder eintragen“, sagt er und ist sich durchaus bewusst, dass es in seiner Branche zahlreiche unseriöse Anbieter gibt. „Ich weiß auch aus den Gesprächen mit Kunden, dass manche Leute für eine simple Türöffnung schon 1 000 Euro und mehr bezahlt haben“, sagt Mehmet Cifci. Sein Tipp: „Bei der Auswahl des Schlüsseldienstes darauf achten, dass er auch ein Ladengeschäft im Stadtgebiet hat - und damit auch bei Problemen greifbar ist.“

Wie aber kann man sich wehren, wenn man in seiner Notlage mit einem offensichtlichen Wucherpreis konfrontiert wird? „Im Zweifelsfall die Polizei anrufen“, betont Markus Sauter, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Konstanz. Noch besser sei, vor Vergabe des Auftrags nach Preisen und Fahrtkostenpauschalen und sich über branchenübliche Handwerkerpreise zu informieren.

Natürlich ist man auch bei der Feuerwehr in der Lage, verschlossene Türen zu öffnen. „Wir wollen aber gewerblich betriebenen Firmen keine Konkurrenz machen“, sagt Friedrichshafens Stadtbrandmeister Louis Laurösch. Für eine Türöffnung stehe die Feuerwehr deshalb nur zu Verfügung, wenn Gefahr im Verzug sei, wenn es sich um medizinische Notfälle handle oder besondere Eile geboten sei.

„Trotz der Notsituation einen kühlen Kopf bewahren“, rät Matthias Bauer von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Vergleichen Sie vorab die Angebote und Preise der ortsansässigen Schlüsseldienste - und vereinbaren Sie einen verbindlichen Komplettpreis“, sagt er. Darüber hinaus solle man sich auf eine Barzahlung nur einlassen, wenn eine detaillierte Rechnung vorliege und diese der Vereinbarung entspreche. „Wenn Sie nicht genügend Bargeld zur Verfügung haben, bestehen Sie auf eine Zahlung per Rechnung und fahren Sie nicht mit dem Monteur zum nächsten Geldautomaten“, betont Matthias Bauer. „Sollte der gerufene Handwerker Sie unter Druck setzen, etwa indem er droht, die Tür wieder zu verschließen, zögern Sie nicht, die Polizei über den Notruf 110 zu rufen. Nötigung ist strafbar!“

Einen Ersatzschlüssel in der Nähe der Wohnungstür zur „verstecken“, davon raten die Experten ab. Alle gängigen Verstecke wie Fußmatten oder Blumenkübel seien auch potentiellen Einbrechern bekannt, sagt Polizeisprecher Markus Sauter. Sein Rat ist eindeutig: „Einen Schlüssel bei einer Person des Vertrauens zu hinterlegen, kann im Notfall viel Ärger ersparen.“